

Wochenandacht zu Christi Himmelfahrt am 13. Mai 2021 von Pfr. Uwe Schulte:

Votum Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch Johannes 12,32

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

Gemeinsames Glaubensbekenntnis/ EG 816:

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem,
was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens,
aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung,
die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes,
von Maria geboren.
Ein Mensch,
der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.
In seinem Tod hat Gott
die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.
Mitten unter uns ist er gegenwärtig
und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,
Weisheit von Gott,
die wirkt, wo sie will.
Sie gibt Kraft zur Versöhnung
und schenkt Hoffnung,
die auch der Tod nicht zerstört.

In der Gemeinschaft der Glaubenden
werden wir zu Schwestern und Brüdern,
die nach Gerechtigkeit suchen.

Wir erwarten Gottes Reich. Amen.

Lesung: Evangelium bei Johannes im 17. Kapitel

20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, 21 dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, 23 ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. 24 Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. 25 Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Halleluja.

Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine Füße lege.

Halleluja. Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Halleluja.

Wir lesen, singen, summen oder sprechen

Lied: Jesus Christus herrscht als König/ EG 123, 1-3.11 (Text: Friedrich Philipp Hiller (1755) 1757; Melodie: Alles ist an Gottes Segen[EG 352])

Liebe Schwestern und Brüder,

wir hatten nur noch wenige Höhenmeter bis zum Gipfel. Doch seit einer halben Stunde tappten wir nur im Nebel. Schon vor Stunden waren wir aufgebrochen. Wir waren die einzigen, die den südlichsten der Gipfel angehen wollten. Und es schien so, als seien wir die einzigen, die überhaupt einen Gipfel erklimmen wollten an diesem wolkenverhangenen Morgen. Uns war schon klar, dass wir keine Garantie auf eine schöne Aussicht hatten. Aber wir wollten den Berg besteigen, den unsere Väter schon viele Jahre vor uns erklimmen hatten. Und die Hoffnung – auch die auf Wetterbesserung – geht immer mit.

Im nächsten Augenblick wurde es wärmer, obwohl wir höher kamen. Wärmer und heller. Der Nebel lichtete sich. Helles Blau schien hindurch. Bald hatten wir den letzten Nebelfetzen hinter uns gelassen. Die letzten Meter bis zum Gipfelkreuz kletterten wir bereits unter strahlend blauem Himmel. Die Sonne am wolkenlosen Himmel über uns – und ein einziges Wolkenmeer, aus dem nur am Horizont vereinzelt Gipfel herausragten, unter uns. Und dazwischen, also da, wo wir waren: nichts als Stille. Wohltuende Stille.

Es gibt Situationen im Leben, die vergisst man nicht. Die graben sich tief und heilsam ein in die Seele und werden bewahrt. Womöglich geraten sie schon mal in Vergessenheit. Aber nur, weil sie von anderen Erfahrungen und Erinnerungen überlagert werden. Ganz vergessen sind sie nie. Wie dieser eine Morgen unter dem geöffneten Himmel.

Was macht diese Momente so besonders, in denen wir uns dem Himmel so nah fühlen: Die Sehnsucht nach Freiheit, die über den Wolken bekanntlich grenzenlos sein muss? Das „weg

von...“ den Dingen, die uns belasten und uns das Leben schwer machen? Oder doch das „hin zu...“ dem Zustand, in dem wir uns schlicht als unendlich frei und zugleich tief beschenkt erfahren? Vielleicht ist es ja beides?!

An Christi Himmelfahrt feiern wir, dass in Christus beides zusammentrifft: er öffnet für uns den Himmel. Denn er geht uns voran und schafft die Verbindung zu Gottes Ewigkeit, die uns schon heute umgibt. Und er gibt uns sein Versprechen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Er sagt: „Ich bin da, wo du bist: ob im Tal des Todesschattens oder auf dem Gipfel deines Lebenstraums. Ich bin da, wo du bist. Und mit mir ein Stück vom geöffneten Himmel mitten in deinem Leben.“

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren. Amen

Phil 4,7

Wir lesen, singen, summen oder sprechen

Lied: Gott ist gegenwärtig/ EG 165, 1.5.6 (Text: Gerhard Tersteegen (vor 1727) 1729;
Melodie: Wunderbarer König [EG 327])

1. Gott ist gegenwärtig.
Lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte.
Alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt, wer ihn nennt,
schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.

5. Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende,
Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden.

6. Du durchdringest alles;
lass dein schönstes Lichte,
Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so still und froh
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen.

Fürbittengebet (mit gemeinsamem Gebetsruf: Erbarme dich.)

Jesus Christus, Herr des Himmels und der Erde,
du hast den Deinen zugesagt, bei ihnen zu bleiben
und zu ihnen zu kommen.

Wir danken dir,
dass du dein Versprechen wahr gemacht hast
und dass du bei uns bist,
wenn wir in deinem Namen versammelt sind.
Wir bitten dich: **Erbarme dich.**

Hilf uns, dass wir an deiner Verheißung festhalten,
damit wir uns nicht verlieren an Mächte und Gewalten,
sondern als Christen und als Kirche beieinander bleiben,
ein Zeugnis für die Welt.

Wir bitten dich: **Erbarme dich.**

Hilf denen, die besondere Verantwortung tragen
in Kirche und Gesellschaft:

Schenk ihnen Klarheit und Herzensgüte,
damit sie Entscheidungen
zum Wohl der Menschen treffen.

Wir bitten dich: **Erbarme dich.**

Hilf unsrer Erde, die du uns anvertraut hast:
Schärfe unsern Sinn für den Auftrag, den Garten
der Schöpfung zu bebauen und zu bewahren.
Lass uns die Grenze zwischen Nutzen und Zerstören
erkennen und achten.

Wir bitten dich: **Erbarme dich.**

Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gibt uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segensbitte (aus: Reformierte Liturgie):

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, schütze unser Leben und bewahre unsere Hoffnung.
Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns,
dass wir für andere leuchten.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und erhalte uns
im Vertrauen auf dich. Amen.